



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

14. Heumonat. H. Bonaventura Cardinal.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Andacht zu dem leyden Christi.

Bette umb nuzlichen Gebrauch der H. H. Sa  
cramenten.

## Gebett.

**G**ott/der du uns durch die ja jährliche Fest-Be-  
gänglichuß des heiligen Pabst und Martyrers  
Anacleti erfreuest/ verleihe genädiglich / auff daß  
wir durch dessen Schutz bewahret werden / dessen  
Geburts-Tag wir begehen/ Durch JESUM ꝛc.

## 14. Heumonaf.

## H. Bonaventura Cardinal.

Ich bin kommen / ein Feuer auff die Erden zu sän-  
den/ und was will ich anders / als daß es anges-  
zündet werde. Luc. 1.

**E**r H. Seraphische Doctor Bonaventura  
hat die Welt in dem vierzehenden Jahr sei-  
nes Alters verlassen / und sich in den Orden  
des H. Francisci begeben. Beydes / sein grosse Zu-  
gend / und grosse Wissenschaft / waren Ursach / daß  
man ihne zu einem Oberhaupt über seinen gankten  
H. Orden erwählet. **G**ott / umb sein grosse An-  
dacht / welche er zu dem hochheiligen Sacrament  
des Altars getragen / zu belohnen / hat ihne begnä-  
det / daß er selbiges auß den Händen der H. H. En-  
gel empfangen ; und zu End seines Lebens / als er zu  
schwach ware / solche heilige Weegzehrung zu  
empfangen / liesse er ihne die H. Hostia auff sein  
sterbendes Herz legen / und sihe Wunder / das  
Herz hat sich alsobald eröffnet / und dieselbige zu sich  
hincin

E iij

hincin

hinein genommen. Nicht weniger hat er auch zu MARIA der Mutter Gottes ein innmüthige Nacht getragen/ starbe zu Lyon im Jahr 1274.

### Betrachtung

#### Von dem S. Bonaventura, als eines Lehr- Jüngers des Gekreuzigten.

S. 1. Es kan der S. Bonaventura mit guter Wahrheit ein Lehr-jünger des gekreuzigte Haylands genennet werden; dann in dessen S. Wunden hat er sein so hohe Wissenschaft erlernet / in Betrachtung dessen unaussprechlicher Lieb / welche er lebent gegen uns erzeiget / hat er verstanden / wie groß unser gegen Liebe / gegen ihme seyn müsse. Die inbrünstige Seraphische Lieb / welche er zu CHRISTO so wol öffentlich an dem Creutz hangenden / als unter den Gestalten des Brods verborgnen / getragen ware also groß / daß sie noch heutiges Tags denjenigen / so seine hinterlassne Bücher lesen / der gleichen Liebs-Guncken in die Herzen würfft. Wie liebtest du / denjenigen / der dich so vil geliebet? wie ledest du für ihne / der für dich so vil gelitten hat? wie bedienst du dich deiner Wissenschaft? *Quis faceret absque dilectione eruditio? inflaret. quid absque eruditione dilectio? erraret.* S. Bern. Was wurde die Wissenschaft ohne Lieb außrichten? sie wurde halt auffblasen / und hoffertig machen: und was herentgegen wurde ein Lieb ohne Wissenschaft außrichten / als daß sie irrette?

S. 2. Das andere Lehrstück / so der S. Bonaven-

tura von CHRISTO dem Geceuzigten erlehret /  
 ware ein wolgegründte tieffe Demuth / welche die  
 Verachtung liebet / und die Ehren fliehet. Dessen  
 er ein schöne Prob gegeben / in dem ihme die ver-  
 samblete Cardinal den völligen Gewalt einstimmig  
 überlassen / den Ausspruch zu thun / welcher den  
 Päpstlichen Stul besteigen solle: stunde ihme dem-  
 nach frey / daß er ihme selbst die höchste Ehr der  
 Welt kunte zu eignen / allein sein grosse Demuth hat  
 ihme solches verwöhret. Was würdest du bey so  
 gut gehabter Gelegenheit gethan haben / der du mit  
 so grossem Eyfer alle Schmach fliehst / und mit so  
 grossem Trost allen Ehren nach strebst? würffe dei-  
 ne Augen auff den H. Bonaventuram, und dessen  
 Vorbild / auff den geceuzigten Hayland / und  
 lehre demüthig seyn.

§. 3. Das dritte / welches er wol erlehret ware die  
 Gedult / er liebte das Creuz / er suchte dasselbige in-  
 stendig / und wann er es gefunden / erfreuete er sich  
 herzlich darab / und dises alles in reiffer Betrach-  
 tung / daß sein Gott umb seinetwegen gestorben  
 ware. Mit was Sorg laßest du dir nicht ange-  
 legen seyn / daß du dem Creuz entgehst? da dir doch  
 nicht verborgen ist / es werde dir von Gott zuge-  
 sandet / so sehr ist es / daß du selbigen nachgehst /  
 und selbst den darnach trachtest. Per omne, quod  
 agimus, crucifixi nos Præceptoris discipulos demon-  
 stramus S. Petr. Dam. **In allem was wir thun /  
 sollen wir zu verstehen geben / daß wir  
 des geceuzigten Haylands Lehr-  
 jünger seyn.**

Liebe Gottes.

Bette für die Cardinälen.

Gebett.

**G**ott der du den S. Bonaventuram, als einem treuen Diener deinem Volck zu dessen ewigen Nahl gegeben hast: wir bitten dich / verleihe uns / daß welcher uns zum Lehrer des Lebens auff Erden gegeben ist / wir auch jetzt denselbigen zum Fürsprecher im Himmel haben mögen. Durch unsern Herrn &c.

15. Heumonath.

## S. Antiochus Martyrer.

Nemmet wahr / ich bin bey euch / bis zu End der Welt. Matth. 20.

**D**er S. Antiochus ware seiner Kunst nach ein Leib-Arzt / und erweise in der That selbstens daß CHRISTUS sein Versprechen unwiderruffet halte / er wölle bey uns beständig bleiben / in dem er ihne in Übertragung der schweristen Peinen ja in den Todt selbstens / nicht verlassen hat. Als man ihne das Haupt hat abgeschlagen / ist an stat des Bluts Milch heraus gestossen: ob welchem Wunder sich der Hencker / welcher Cyriacus geheisset / zu dem Glauben bekehrt. Ist daß nicht ein guter Arzt / welcher das Leben der Seelen demjenigen gegeben / der ihne das Leben des Leibs genommen?